

Kirchenverfolgung in der Sowjetunion

Aus Orthpedia

Die Verfolgung der Kirche in der Sowjetunion begann 1917 direkt nach der sog. Oktoberrevolution. Erzpriester Ioann Kotschurow war der erste Geistliche, der durch die Bolschewiki vor den Augen seines Sohnes wegen einer Predigt für den Frieden brutal gefoltert und ermordet wurde. Wenige Wochen später wurde Erzbischof Wladimir Bogojawlensky, Metropolit von Kiew und Galizien, in Kiew ebenfalls wie ein Märtyrer gefoltert und umgebracht. Im Jahre 1923 betrug die Anzahl der ermordeten Geistlichen um die 18.000 Menschen.



Synaxis der Neo-Märtyrer und Glaubensbekenner Russlands

Basis der massenhaften und skrupellosen Verfolgung war das sog. Dekret über die Trennung von Kirche und Staat (20.01.1918). So verbot dieses Dekret religiösen Vereinigungen den Besitz von Eigentum und verweigerte ihnen die Rechte von juristischen Subjekten. Jeglicher religiöser Unterricht und die Publikation religiöser Literatur wurden verboten. Bis zum Sommer 1920 wurde das wichtigste Eigentum der Kirche verstaatlicht; enteignet wurden Wohnhäuser, Geschäftshäuser, Schulen, Altenheime, Kinderheime und Krankenhäuser sowie Kapital und

Landbesitz. Bis zum Jahre 1921 wurden ca. 1.500 teilweise jahrhundertealte Klöster vernichtet. Im Laufe einer speziellen Kampagne zur Vernichtung Heiliger Reliquien wurden Heilige Gebeine geschändet und zerstört. Bis zum Jahre 1935 wurden ca. 25.000 Kirchenhäuser geschlossen oder demoliert.

Laut Verfassung besaßen weder Geistliche noch ihre Familienmitglieder das Wahlrecht; ihre Kinder durften an den Hochschulen nicht studieren. In den 1920er Jahren traten Gesetze in Kraft, die es wesentlich erleichterten, Geistliche der Konterrevolution zu bezichtigen. So konnte ein Priester bereits für eine traditionelle Predigt oder einen Gottesdienst an einem Sonntag, an dem die Menschen zur Arbeit gezwungen waren, im Gulag [Straflager] landen. Besonders intensive Repressionen fanden im Zeitraum von 1929 bis 1933 statt, als ca. 40.000 Kirchendiener verhaftet bzw. liquidiert, sowie im Zeitraum von 1937 bis 1940, als ca. 175.000 Orthodoxe Geistliche verhaftet wurden (davon ca. 100.000 ermordet). Bis zum Jahre 1935 wurden ca. 25.000 Kirchenhäuser geschlossen oder zerstört (im Jahre 1914 gab es in Russland ca. 50.000 Kirchenhäuser). Nach der Verfolgung der Jahre 1938 und 1939 blieben in Russland nur 1.277 Kirchenhäuser übrig. Nach dem Beginn des Angriffs Hitlers auf die Sowjetunion und der Neueröffnung der Kirchenhäuser auf dem durch die Deutschen okkupierten Territorium (insgesamt ca 9.000 Kirchen) und der Notwendigkeit der geistlichen Unterstützung des Volkes wurde die Sowjetische Verfolgung etwas milder. Allerdings wurden weiterhin Gotteshäuser und Klöster geschlossen und Geistliche verhaftet und die Jugend daran gehindert, eine



Die Ermordung der Gerechten in Butowo

Ausbildung zum Priester zu absolvieren. Falls gläubige Eltern ihre Kinder in die Kirche mitnahmen, wurde angedroht, ihnen die Kinder wegzunehmen. Diese Verfolgung dauerte bis zur Auflösung der Sowjetunion im Jahre 1991 an.

Siehe auch

- Katakombenkirche

Weblinks

- Metropolit Kliment von Kaluga und Borowsk. *Die Bedeutung der Neumärtyrer Russlands und ihrer Glaubenstaten für die Gegenwart* (<http://de.bogoslov.ru/text/2815292.html>). 14. September 2012
- *Die Russische Gesetzgebung in ihrer Haltung gegenüber der Russischen Orthodoxen Kirche in den 1920-1940er Jahren: Schwankungen der Legalitätsgrenze* (<http://www.bogoslov.ru/de/text/421216.html>)
- *Kirchenverfolgung in den Fünfziger und Sechziger Jahren* (<http://www.bogoslov.ru/de/text/487477.html>)
- *A.L. Beglow: „Es gab keine kirchliche Untergrundbewegung, die getrennt von den legalen Gemeinden existierte“* (<http://www.bogoslov.ru/de/text/350943.html>)

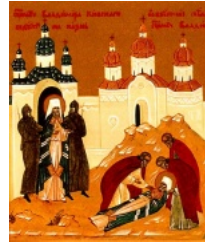
Teilbilder der Ikone der Synaxis der Neo-Märtyrer und der Bekenner Russlands



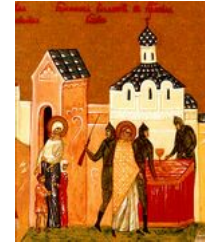
Das Leiden
der heiligen
Neo-Märtyrer
auf den
Solowki-
Inseln



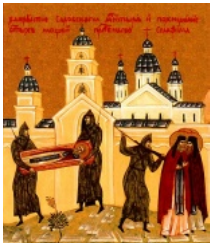
Die
Niederschießung
der
Kreuzprozession
in
Astrakhan



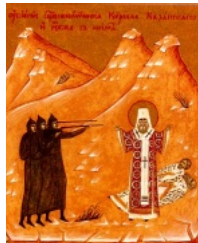
Das gerechte
Dahinscheiden
des
Hieromärtyrers
Wladimir,
Metropolit
von Kiew



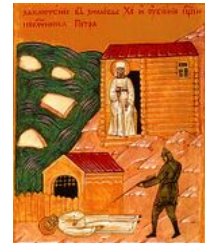
Das Bild
einer
namenlosen
Frau mit
Kindern:
Verhaftung
eines
Priesters im
Gotteshaus
während des
Gottesdienstes



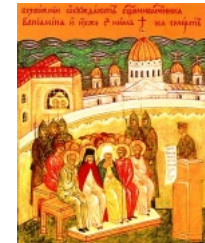
Zerstörung
des Sarow-
Klosters und
Entführung
der Reliquien
des Hl.
Seraphim von
Sarow



Ermordung
des Hl.
Hierarchen
Kyrill,
Metropolit
von Kasan,
und seiner
Gefolgsleute



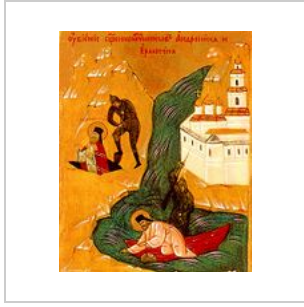
Das Leiden
und selige
Dahinscheiden
des
Hieromärtyrers
Peter
(Poljanski),
Metropolit
von Krutitsy



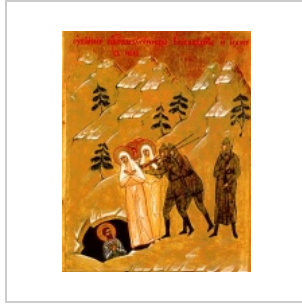
Verurteilung
des
Hieromärtyrers
Veniamin
(Kasanski),
Metropolit
von
Petrograd
und Gdow



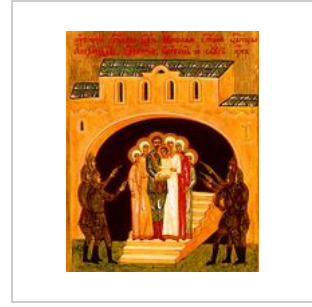
Zerstörung
der Hl.-
Sergius-
Dreieitslavr
a und
Entführung
der Reliquien
des Hl.
Sergius von
Radonesch



Die
Glaubenstat
der zwei
Gerechten -
des
Hieromärtyre
rs
Andronikus,
Erzbischof
von Perm,
und des
Hieromärtyre
rs
Hermogenes,
Bischof von
Tobolsk



Die
Ermordung
der Hl.
Nonne und
Märtyrerin
Elisabeth und
der
Mitglieder
der
Kaiserlichen
Familie in
Alapajewsk



Die
Ermordung
des Heiligen
Zaren
Nikolaus, der
Heiligen
Zarin
Alexandra,
des
Zarensohnes,
der
Zarentöchter
und ihrer
Diener

Abgerufen von „https://orthpedia.de/index.php?title=Kirchenverfolgung_in_der_Sowjetunion&oldid=14306“

Diese Seite wurde zuletzt am 26. Februar 2015 um 20:00 Uhr bearbeitet.